

Jugendliche zu IT-Spezialisten ausbilden

GERMERSHEIM: „CoLab“ bietet ab Herbst ein Angebot für Schulabbrecher in MG-Kaserne an

„CoLab – das Fachkraftwerk“ wird im Herbst Räume (etwa 300 Quadratmeter) in der ehemaligen MG-Kaserne anmieten und seinen Sitz von Speyer nach Germersheim verlegen. Damit werde ein weiterer Schritt getan, dieses Areal als soziales Kompetenzzentrum auszubauen, betont Bürgermeister Marcus Schaile.

Die gemeinnützige GmbH CoLab biete ein niedrigschwelliges und an den jeweiligen Bedürfnissen der Jugendlichen orientiertes Angebot, erläutert Schaile. Die Stadt freue sich auf den neuen Mieter, sei allerdings inhaltlich und finanziell ansonsten nicht beteiligt.

„Unser Ziel ist es, jungen leistungs-

bereiten Menschen aus prekären Verhältnissen über eine Ausbildung im Medien- und IT-Bereich eine nachhaltige berufliche Perspektive zu geben“, stellt sich CoLab vor. Positiver Zweiteffekt: Es werde gemeinsam mit Medien- und IT-Betrieben dringend benötigter Fachkräftenachwuchs ausgebildet.

„Wo andere aufgeben, bilden wir aus“, lautet das Credo von CoLab. Zielgruppe seien Schulabbrecher, Schüler in den Schulabgangsklassen, junge Menschen ohne Ausbildung oder existenzsichernde Beschäftigung, Jugendliche mit Suchtproblemen oder straffällig gewordene Jugendliche.

Den Jugendlichen soll Ausbildungsreife vermittelt und eine Ausbildung

ermöglicht werden. Um das zu erreichen, gibt es weitere „flankierende Maßnahmen“ bei CoLab, beispielsweise wenn sich Jugendliche verselbständigen, ihr bisheriges Lebensumfeld verlassen wollen – vielleicht um Distanz zur Clique zu bekommen.

Gemeinsam mit den Jugendlichen werde ein vier Stufen umfassender Entwicklungsplan ausgearbeitet, die Erfolge anhand definierter Meilensteine überprüft. „Messgrößen seien die Entwicklung der Persönlichkeit und die Zunahme des Fachwissens“ informiert CoLab. Die Förderung ist allumfassend und sieht in der so genannten Aufbaustufe unter anderem die Vermittlung von sozialen Kompetenzen, schulischem Wissen, Unterstützung bei persönlichen Proble-

men (Stichworte Drogen, Milieu, Schulden) vor.

An Stufe drei und vier – die Ausbildungs- und die Zielstufe sind die Wirtschaftspaten beteiligt, die Betriebe, die die Jugendlichen ausbilden und – nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung – auch übernehmen.

CoLab biete jungen Menschen die Möglichkeit, aus der Perspektivlosigkeit in einen qualifizierten Ausbildungsberuf zu kommen. Von Vorteil könne dabei sein, betont Schaile, dass die Jugendlichen sich aus eigener Motivation heraus beteiligen.

INFO

Colab gGmbH, Telefon 06232 877350, E-Mail colab@colab.de sowie im Internet unter www.colab.de. (evs)